Mein Weg der Unterwerfung

Ein spannendes und authentisches SM-Memoir über eine junge Frau, die ihre Neigung zur sexuellen Devotion entdeckt und ihre Lust auslebt.

Marco ist deutlich älter als Sandra und sexuell viel erfahrener. Doch er will nicht der einzige Mann in ihrem Bett bleiben. Er ist sich sehr sicher, dass Sandra irgendwann den Wunsch und die Sehnsucht verspüren wird, auch mit anderen Männern Erfahrungen zu sammeln. Das wäre verständlich, schliesslich hat sie bisher keinerlei Kontakt ausserhalb ihrer Beziehung zu Marco gehabt. So kommt es dann, dass sie gemeinsam einen Weg finden, um beides miteinander zu vereinbaren – ihre Lust auszuleben und trotzdem eine erfüllte Ehe zu führen. Sandra fängt an, Romane über die weibliche Unterwerfung zu lesen, und merkt, dass sie sich genau danach sehnt. Marco bleibt das natürlich nicht verborgen. Heimlich geht er auf die Suche, um ihre Sehnsucht zu stillen. Er kommt auf den Gedanken, Sandra von einem erfahrenen dominanten Herrn ausbilden zu lassen, ähnlich wie in der Geschichte der O. Auf diese Weise kann auch er selbst etwas dazulernen und seine dominante Seite ausleben.

Von nun an begibt sich Sandra in die Hände von Harry und seinem Freund Stefan. Leider kann Marco nicht bei jeder Ausbildungssession dabei sein, deshalb plant er mit Harry auch Einzeltreffen. Wenn er es schafft, begleitet er Sandra jedoch, um selbst zu lernen und zu geniessen, wie seine Frau dominiert wird. Harry und Stefan bringen Sandra immer wieder an ihre körperlichen und psychischen Grenzen. Ihre selbst auferlegten Tabus werden Stück für Stück gebrochen. Doch Sandra ist oft auch im Zwiespalt. Sie stellt sich am Anfang immer wieder dieselbe Frage: Warum tue ich das eigentlich? Im Laufe der Zeit spürt sie, wie sie sich immer mehr verändert. überwältigend. Aber kann diese Leidenschaft von Dauer sein? Was will ihr Herz und was braucht ihre Seele?

Eroktikmedien – die Fachzeitung für Geniesser hat sich mit der Autorin unterhalten. Sandra Leonie, Jahrgang 1982 ist in Norddeutschland geboren. Mit 22 Jahren verschlug es die bis dahin noch jungfräuliche Frau aus Liebe ins katholische Bayern. Sie heiratete bald darauf und gründete eine kleine Familie. Gemeinsam mit ihrem Mann entdeckte sie, dass tief in ihr mehr als nur die brave, anständige Ehefrau und Mutter schlummert.

Worum geht es in Ihrem Buch?
Es geht um eine junge Frau, die sich ihrer Lust mehr und mehr bewusst wird, anfangs noch zweifelt und sie dann doch auslebt – gemeinsam mit ihrem Partner Marco. Sie entdeckt die Welt des Sadomasochismus und beginnt, in diese Welt einzutauchen. Und diese junge Frau bin ich - Sandra Leonie - selbst.

Wie entstand die Idee für dieses Buch?

Am Anfang waren es nur Stichpunkte aus meinen Erfahrungen, die ich gesammelt habe und für meinem Partner Marco immer aufschreiben musste. Irgendwann fing ich an, diese Stichpunkte zusammen zu fügen. Erst waren es kleine Sätze, doch dann wurde plötzlich eine Geschichte daraus – meine ganz persönliche.

Welches ist Ihre Kernbotschaft an die Leser?
Jeder hat seine Fantasien und geheimen Wünsche, die er gerne ausleben würde. So viele Paare trennen sich, weil ihnen etwas in ihrer Beziehung fehlt. Ich bin dafür, mit seinem Partner offen und ehrlich darüber zu reden, was einem sexuell gefällt und was man gerne mit seinem Partner erleben will. Gemeinsam kann das Paar dann entscheiden, was es tun will. Meine Kernbotschaft an die Leser ist deshalb, dass man seine sexuellen Fantasien mit seinem Partner ausleben kann, wenn man ehrlich zu einander ist und sich nicht dafür schämt. Ich bin froh, meine Fantasien gemeinsam mit meinem Partner ausleben zu können.

Was fasziniert Sie am Thema BDSM?
Das schöne beim Sex ist ja, dass ich den Alltag ablegen darf. Ich muss im Alltag so viele verschiedene Rollen einnehmen: die fürsorgliche Mutter, die liebende Ehefrau, die zickige Schwiegertochter usw. In jeder Rolle agiere ich anders. Deshalb ist es einfach manchmal schön, den Kopf auszuschalten und sich ganz fallen zulassen in die Hände des Dominanten Parts, dem man völlig vertraut. Es ist so befreiend für mich, die Kontrolle für gewisse Stunden einfach mal abzugeben.

Was denken Sie, dass die Leser an Ihrem Buch interessiert?
Eine gute Frage, die ich leider nur schwer beantworten kann. Den einen interessiert es vielleicht, weil er sich selbst dort wieder findet. Der andere findet es womöglich spannend, weil das genau der Weg ist, den er gerne gehen würde. Wiederum ein anderer – da wird es bestimmt auch einige geben – sagen vielleicht, so etwas gab es doch schon in anderen Büchern. Schön wäre für mich natürlich, wenn sich die Leser für den natürlichen und realen Aspekt meines Buches interessieren, denn es ist eben keine fiktive Geschichte, wie es sie in so vielen anderen Büchern gibt. Mein Buch ist definitiv kein Leitfaden, der sagt, wie man es richtig machen sollte und wie nicht. Es ist einfach meine Sicht der Dinge, so, wie ich sie erlebt und gefühlt habe.

Ihr Mann Marco führte Sie zu verschiedenen sexuellen Praktiken. Welche probierten Sie aus?
Diese verschiedenen sexuellen Praktiken hier jetzt alle aufzuführen, würde den Rahmen sprengen. Wir haben wirklich viele ausprobiert und sind auch immer noch dabei, neue Praktiken auszuprobieren. Einige davon werden Sie in meinem Buch lesen können. Begonnen hatte alles mit einem ganz normalen Dildo.

Woher stammt Ihr BDSM-Interesse? Was macht für Sie den Reiz daran aus?
Angefangen hat es, als ich zum ersten mal den Film »Die Geschichte der O« angesehen habe. Dieser Film verfolgte mich über eine lange Zeit, bis ich anfing, Romane über BDSM zu lesen. Von da an war für mich klar, ich will es auch unbedingt mal erleben. Wenigstens einmal wollte ich die Erfahrung machen und rausfinden, ob es mir gefällt oder nicht.

Ihr Mann liess Sie von zwei dominanten Herren ausbilden. Wie erlebten Sie Ihre Ausbildung?
Um jetzt zu beschreiben, wie ich diese Ausbildung

erlebt habe, bedarf es mehr als ein paar Sätze. Aber zusammengefasst kann ich sagen, dass es genau das Richtige für mich war. Ich habe mich stets wohl in den Händen von Harry und Stefan gefühlt und jedes einzelne Treffen sehr genossen.

Wie verlief diese Ausbildung?
Es war von Treffen zu Treffen ein Auf und Ab meiner Gefühle. Ich hinterfragte mich laufend selbst – warum ich das tue und ob ich es weiter machen soll oder nicht – und konnte doch nie davon ablassen. Ich geniesse es, mich immer wieder aufs Neue zu unterwerfen, den Alltag für eine gewisse Zeit hinter mir zu lassen und einfach nur für den Augenblick zu leben.

Mein Weg der Unterwerfung
Sandra Leonie
ISBN 978-3-86265-372-0
Schwarzkopf & Schwarzkopf Verlag GmbH, Berlin